

Eupatorium perfoliatum - Wasserhanf

Im Volksmund wird die Pflanze „Knochenheil“ genannt. Verwendet wird die oberirdische, während der beginnenden Blüte gesammelte Pflanze. Das Mittel wurde erstmals durch Williamson und Neidhard geprüft. (1)

Allen (2) zitiert fünf Prüfer und führt 101 Symptome auf. In einem modernen Standardrepertorium finden sich über 1300 Einträge zu dem Mittel. (3)

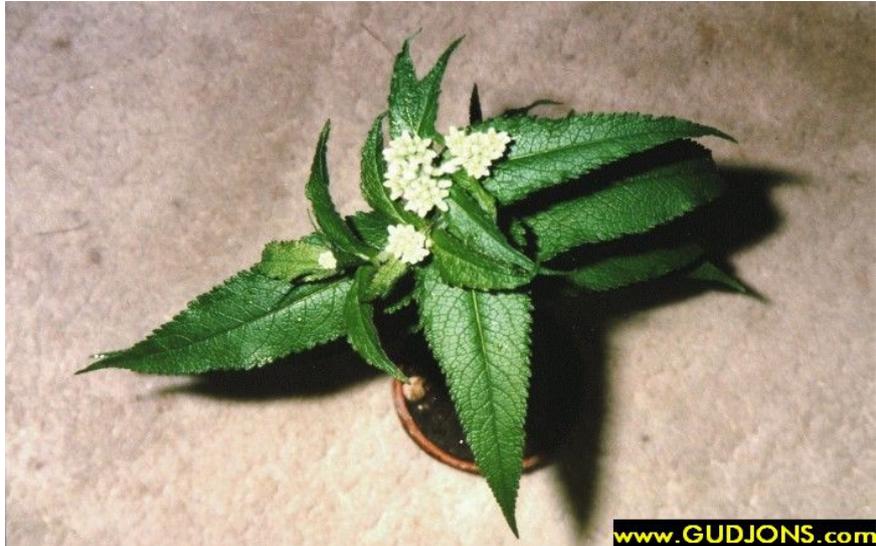


Foto: Gudjons

THEMA

"Grippe in der katarrhalischen, rheumatischen und gastrisch-biliösen Form." (4)

ALLGEMEINES

Eupatorium wirkt auf Knochen, Muskulatur, Magen, Leber, Hinterhaupt und Bronchien. Erkrankungen gehen einher mit enormem Zerschlagenheitsgefühl des Bewegungsapparats. Als ob die Knochen brechen würden. Die Muskulatur von Brust, Rücken und Gliedern fühlt sich wund, wie zerschlagen an (vgl. Arnica). Schmerzempfindlichkeit der Lebergegend. Der Patient ist ruhelos und frostig; ihm ist übel. Erkältung. Grippe. Trägheit aller Organe und Funktionen. Schwäche.

MODALITÄTEN

Verschlimmert durch:

Kalte Luft. Wettersturz von warm nach kalt. Periodisch; 7-9 Uhr vormittags; dritter oder siebter Tag. Liegen auf der betroffenen Seite. Husten. Geruch oder Anblick von Speisen. Bewegung.

Gebessert durch:

Galleerbrechen. Schweiß. Liegen auf dem Gesicht. Unterhaltung.

GEMÜT

Stöhnt mit den Schmerzen.

KOPF

Schwindel, mit der Neigung nach links zu fallen, < beim Liegen auf der rechten Seite > durch Erbrechen. Klopfende Schmerzen im Occiput, nach dem Hinlegen. Kopfschmerzen und gichtige Schmerzen alternieren. Empfindung, als ob er eine Kappe auf dem Kopf trägt. Kopfschmerzen > durch Galleerbrechen; > durch Unterhaltung. Kopfschmerzen alle drei oder

alle sieben Tage. Hält den Kopf aufrecht, während Kopfschmerzen. Klopfende Kopfschmerzen besser nach dem Aufstehen; im Hinterhaupt < durch Bewegung. Hitzewallungen mit rotem, erhitztem Gesicht.

AUGEN

Schmerzhaft, wunde Augäpfel mit Kopfschmerzen. Gelbe Skleren.

NASE

Schnupfen und Niesen, mit Schmerzen in allen Knochen.

GESICHT

Hitzewallungen mit rotem, erhitztem Gesicht. Trockene Haut. Ikterisch. Anfallsweise Kontraktionen der rechten Gesichtshälfte

MUND

Zungenbelag gelb oder weißlich pelzig. Mundgeschmack bitter. Rhagaden der Mundwinkel.

HALS/KEHLKOPF

Wunder, trockener Rachen. Heiserkeit. Heiserer, trockener Husten durch Kratzen auf den Bronchien.

ABDOMEN

Verlangen nach kaltem Wasser; anschließender Frost und Galleerbrechen. Übelkeit durch den Geruch und den Anblick von Speisen. Verlangen nach Eiscreme, sauren Getränken.

Aufstoßen. Qualvolle Magenschmerzen, die erst besser werden, wenn alles erbrochen ist.

Kleiderdruck. Ranziges Aufstoßen. Durst vor dem Erbrechen. Empfindlichkeit der Leber.

Weißliche, häufige, grün-wässrige Stühle.

NIEREN/HARNWEGE

Harnmenge profus oder spärlich.

MÄNNLICHE GENITALIEN

Juckreiz im Schambereich.

BRUST

Heiserer, trockener Husten durch Kratzen auf den Bronchien. Hält sich die Brust wegen der Schmerzen, mit Blutandrang zum Kopf, berstenden Kopfschmerzen (vgl. Bryonia) und Tränen der Augen. Der Husten wird besser in Knie-Ellenbogenlage. Atemnot; mit Schweißen. Wunde Schmerzen der Brust. Nächtlicher lockerer Husten. Beengung über dem Sternum; mit Herzklopfen.

NACKEN/RÜCKEN

Klopfende Schmerzen im Nacken und Occiput, > nach Aufstehen. Intensive Schmerzen des Rückens und der Extremitäten; wie zerschlagen. Zittern des Rückens während Fieber.

EXTREMITÄTEN

Intensives Zerschlagenheitsgefühl der Extremitäten; der Unterarme; der Waden. Schmerzen wie wund. Hände und Füße eiskalt. Hitze der Handinnenflächen; mit Schweißbildung.

Schwellung der Füße und Knöchel. Harnsaure Knoten schmerzen, alternierend mit Kopfschmerzen.

HAUT

Gelbliches Colorit.

SCHLAF

Kopfschmerzen beim Aufwachen.

FIEBER/FROST/TEMPERATUR

Starker Durst vor dem Frost. Frost während der Nacht und morgens mit Übelkeit bei der geringsten Bewegung. Dabei Schmerzen im Rücken und den Gliedern; wie zerschlagen. Frost morgens, beginnt im Rücken. Hitze für den Rest des Tages, ohne oder nur mit wenig Schweiß. Schweißausbruch > die Schmerzen aber < den Kopfschmerz. Intermittierendes Fieber, wenn der Anfall morgens einsetzt, mit Durst einige Stunden vor dem Frost; der Durst setzt sich fort während Frost und Hitze, Erbrechen nach dem Frost.

Literaturangaben

- (1) Transactions of the American Institute of Homoeopathy 1846
- (2) Allen, Timothy Field: "The Encyclopedia of pure Materia Medica", Vol. I-XII, reprint Jain Publishers Ltd./Dehli
- (3) Mac-Repertory Pro-Version 5.6.2, Complete Repertory 5.0
- (4) Mezger, Julius: Gesichtete homöopathische Arzneimittellehre, 10.Aufl., Heidelberg 1993.